Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
Außerhalb 15 Rpf.

Verlagsort Dresden
G

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabfertigungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Devisenstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Nr. 195 | Mittwoch, 16. Juli 1941 | 11. Jahrgang

Großer Erfolg südwestlich von Kiew

Willkie bestätigt Roosevelts Schießbefehl an die USA.-Flotte

Höchste Auszeichnung tapferer Offiziere

Berlin, 15. Juli

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz als 20. Offizier der deutschen Wehrmacht dem Oberleutnant Baumbach, in einem Kampfgeschwader, anläßlich der Versenkung von 200 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes, als 21. Offizier Oberstleutnant Dinort, Kommodore in einem Sturzkampfgeschwader, als 22. Offizier Major Storp, Kommodore in einem Kampfgeschwader, und als 23. Offizier Korvettenkapitän Schütze, Kommandant eines U-Bootes, anläßlich der Versenkung von 200 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes.

Gewaltige Leistungen des NSKK.

Berlin, 15. Juli

Die zum Heer gehörigen Verbände des NSKK. vollbrachten bei den Kämpfen gegen die Sowjetunion bedeutende Leistungen im Nachschub für die Truppe. In Tag- und Nachtfahrten waren diese Einheiten unterwegs und führten Munition und Betriebsstoff heran. Im Pendelverkehr zwischen alten und neuen Versorgungsbasen wurden gewaltige Mengen Material befördert. Meistens sind die Männer vom NSKK. Tage und Nächte nicht vom Steuer gekommen und mußten fahrtechnisch Besonderes leisten.

Kroatische Flieger auf dem Weg zur Front

Agram, 15. Juli

Die ersten kroatischen Freiwilligen für den Kampf gegen den bolschewistischen Weltfeind, eine größere Einheit von Angehörigen der kroatischen Luftwaffe, verließen Agram. Die Bevölkerung, die die Zufahrtsstraßen in dichten Reihen säumte, bereitete ihnen einen jubelnden Abschied.

Starke Sowjetverbände aufgerieben

Berlin, 15. Juli

Nach dem Durchbruch durch die stark befestigte Stalin-Linie stießen deutsche Verbände am 14. Juli weiter in Richtung auf Kiew vor. Die Reste der zwischen Shitomir und Berditschew geworfenen Bolschewisten, verstärkt durch rasch zusammengestellte gemischte Einheiten, versuchten, den tief nach Osten hineinstoßenden Keil der deutschen Truppen anzugreifen.

Obwohl gleichzeitig weiter westlich eingeschlossene starke Sowjetverbände verzweifelte Ausbruchsversuche unternahmen, brachen zahlenmäßig weit unterlegene deutsche Kräfte nach drei Tagen die bolschewistische Uebermacht. Die eingeschlossenen Sowjets im Raum westlich Berditschew wurden vernichtet oder gefangengenommen. Der Widerstand in den Flanken wurde überall gebrochen. Die Bolschewisten hatten hohe Verluste an Menschen, Waffen und Gerät.

Unter allen Umständen Angriffshandlungen

USA.-Kongreß soll vor vollendete Tatsachen gestellt werden

Washington, 15. Juli

Wendell Willkie machte seinen Vertrauten davon Mitteilung, daß Roosevelt in mehreren Besprechungen mit ihm den Befehl an die USA.-Flotte, warnungslos auf deutsche Kriegsschiffe, U-Boote und Flugzeuge das Feuer zu eröffnen, bestätigt habe. Roosevelt habe dabei den festen Entschluß ausgedrückt, unter allen Umständen den Kriegszustand mit Deutschland durch Herbeiführung eines Zwischenfalles heraufzubeschwören. Einheiten der USA.-Flotte haben Befehl, unter allen Umständen durch Angriffshandlungen auf deutsche Einheiten diesen Zwischenfall herbeizuführen. Den Kongreß will, so sagte Willkie, Roosevelt erst nach Verkündung des Kriegszustandes vor vollendete Tatsachen stellen.

*

osk. Die Beweise für Roosevelts verbrecherische Politik häufen sich, nachdem gestern die schwedische Zeitung „Aftonbladet" den Schießbefehl an die USA.-Flotte gemeldet hatte, bestätigt jetzt Willkie diese Enthüllung in vollem Umfang. Damit bekommt die Angelegenheit ein schweres politisches Gewicht; denn nicht ein Beliebiger verrät ein amerikanisches Staatsgeheimnis, sondern der Roosevelt-Ersatz Willkie, einstmals Roosevelts Gegenkandidat und jetzt sein getreuer Schatten und Nachbeter in der Kriegshetze.

Eben haben private Abstimmungen in USA. wieder ergeben, daß mindestens vier Fünftel des Volkes auf der Einhaltung von Roosevelts Wahlversprechen, Amerika aus dem europäischen Krieg zu halten, bestehen. Um diesen Widerstand des Volkswillens zu umgehen, mißbraucht der Präsident seine Stellung als Oberbefehlshaber der Flotte. Wenn dann auf seinen Befehl geschossen wird, will sich Roosevelt noch die Hände in Unschuld waschen und die Volksvertretung kraft vollzogener Tatsachen zur Gefolgschaft zwingen. Vor den Augen der Welt wird hier ein beispielloser Völkerrechtsbruch vorbereitet mit einer Niedertracht, die nur mit den bolschewistischen Methoden vergleichbar ist. Nicht zufällig tritt auch im gleichen Augenblick Stalin in die Fußtapfen seines Freundes, indem er durch den Schießbefehl auf Lazarettschiffe ebenso wie Roosevelt die einfachsten Regeln des Menschentums und des Völkerrechtes verletzt. Mit jedem neuen Zug wird das Zusammenspiel der jüdischen Plutokraten und der jüdischen Bolschewisten deutlicher.

Vorzeichen

osk. Nachdem die deutschen Truppen die Stalin-Linie siegreich durchbrochen haben und darüber hinaus, wie der Wehrmachtbericht feststellt, im stetigen Fortschreiten begriffen sind, ändern auch die englischen Propagandastellen ihre bisherige „Unterstützung" der bolschewistischen Bundesgenossen. Aus den Schwankungen des Stimmungsbarometers in London kann man am besten die Entwicklung der Kriegslage im Osten ablesen. Da die Stalin-Linie die englischen und bolschewistischen Erwartungen eines längeren Widerstandes nicht gerechtfertigt hat, wird sie plötzlich bagatellenmäßig abgetan, als ob sie überhaupt nicht vorhanden gewesen wäre. „Die Aufrechterhaltung des sowjetischen Kampfgeistes ist wichtiger als das Schicksal von Befestigungslinien", leitartikelt die „Times". Sie verlegt ihre Hoffnungen weit zurück in die Tiefe des europäischen Sowjetraumes, „wo sogar ein Widerstand von Sowjetarmeen ohne Zusammenhalt der deutschen Angriffslust standhalten könnte". Dem „Times"-Strategen schien die Unsinnigkeit der Annahme selbst einzuleuchten, denn er schließt mit dem Stoßseufzer: „Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben."

Noch um ein Grad realistischer ist das Urteil des Londoner Korrespondenten der „New York Times", nach dessen Bericht maßgebliche britische Kreise weitere Sowjetrückschläge erwarteten. Die Engländer wären schon zufrieden, wenn sich die Bolschewisten schnell genug zurückziehen könnten, um die Deutschen noch eine Zeitlang festzuhalten. Man stellt jedoch die Möglichkeit nicht in Abrede, daß es den Deutschen gelingen werde, die sowjetischen Streitkräfte zu vernichten. Sollte dies geschehen, so sehe man in London darin die größte Gefahr für England. Ueber die Entwicklung der Kampfhandlungen gibt die englische „Exchange Agentur" beträchtliche Fortschritte der zweiten deutschen Offensive zu. Wie die militärische Führung der Sowjets ihre eigene Lage beurteilt, geht aus den weiteren Meldungen dieser Agentur hervor, wonach der Sowjet-Generalstab in den bedrohten Gebieten wie Leningrad, Moskau und Kiew Zerstörungen in großem Ausmaß, sowie die Rückführung transportabler Güter angeordnet haben soll.

Den verzweifelten Hilferufen der Sowjets nach einer militärischen Unterstützungsaktion im Westen wird von den gleichen Londoner Militärkreisen entgegengehalten, daß sich davon

Das Völkerrecht mit Füßen getreten

Keine Achtung des Roten Kreuzes auf Lazarettschiffen durch die Sowjets

Berlin, 15. Juli

Die deutsche Regierung gab ihre Absicht bekannt, Lazarettschiffe in der Ostsee und im Eismeer einzusetzen. Aufgabe der Lazarettschiffe ist es, schiffbrüchige, verwundete und kranke Wehrmachtangehörige zu retten, ohne daß dabei ein Unterschied zwischen Freund und Feind gemacht wird. Das Wahrzeichen des Roten Kreuzes, unter dem die Lazarettschiffe fahren, gibt ihnen einen Anspruch auf Achtung ihrer menschenfreundlichen Tätigkeit durch den Gegner, sobald diesem ihre Namen bekanntgemacht worden sind.

Der Sowjetregierung gilt, wie die kürzlich bekanntgewordenen Massenschlächtereien in Ostgallizien zeigen, das Menschenleben wie die Humanität überhaupt wenig. In der Linie dieses rücksichtslosen Vernichtungswillens liegt es, daß sie die Benennung der deutschen Lazarettschiffe mit der Ankündigung beantwortet hat, daß sie ihnen den Schutz, der ihnen nach völkerrechtlichen Grundsätzen gebührt, versagen wird. Die Sowjetunion hat sich damit auch in dieser Beziehung außerhalb der Völkerrechtsgemeinschaft gestellt.

Deutsche Afrikakämpfer ausgezeichnet

Berlin, 15. Juli

Im Namen des Königs und Kaisers Victor Emanuel übergab der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Nordafrika, General Gariboldi, einer Anzahl von Kämpfern des deutschen Afrikakorps die ihnen für besondere Tapferkeit verliehenen Auszeichnungen. Es erhielten 26 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften die silberne, 29 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften die bronzene Tapferkeitsmedaille und 18 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften das Kriegsverdienstkreuz für Tapferkeit.

Links: Flakartillerie schießt die letzten Sowjet-Widerstandsnester vor Brody in Trümmer. — **Rechts:** Ein sowjetischer Leutnant hat sich beim Abschuß seiner Maschine durch Fallschirmabsprung retten können. Er bangt noch immer um sein Schicksal, da er glaubt, daß er nun erschossen wird. Aber solche bei den Bolschewisten übliche Grausamkeiten gibt es bei uns nicht. PK.-Hähle-PBZ. — PK.-Reimers-PBZ.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19410716/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG